

HOROSKOP

Klarer und sachlicher denken ist jetzt wichtig

26. Nov. bis 2. Dez.

Astro-Thema der Woche:

In den letzten Wochen wurde so viel über das Thema Schweinegrippe geschrieben und berichtet, dass es sich nicht lohnt, noch mehr Energie für dieses Thema zu verschwenden. Wer jetzt noch nicht begriffen hat, um was es wirklich geht, der kann sich den Weltuntergang-Kinofilm «2012» ansehen. Dieser bietet weitere Möglichkeiten, sich Horrorszenarien ausdenken und die Angst zu schüren. Die Sonne, Merkur und Venus stehen nun im Tierkreiszeichen Schütze. Gut möglich, dass unser Denken wieder eigenständiger, optimistischer und gerechter wird. Wir



Beatrice Marty
Dipl. Astrologin
Brunnenhöfli 18
8855 Wangen
Tel./Fax 055 460 36 01
astro.marty@bluewin.ch
www.free-live.ch

können nun besser Wahrheit von Lüge unterscheiden und es bleibt zu hoffen, dass auch die Medien klarer und sachlicher berichten werden. Meiner Meinung nach macht die Schweinegrippe-Impfung so viel Sinn, wie wenn man sich gegen einen Autounfall impfen würde.

WIDDER



21. März bis 20. April

Die Planeten im Schützen motivieren und Sie sind bei bester Laune. Sie lassen sich nicht so schnell von Horrorszenarien beängstigen. Das ist schon die beste Voraussetzung, um gesund und fit zu bleiben. Auch in der Liebe meint es Venus gut mit Ihnen. Sie sind am Flirten und Singles könnten den Traumprinzen finden.



STIER



21. April bis 20. Mai

Die Planeten im Schützen fordern Sie auf, Verdrängtes und Liegegebliebenes aufzuräumen. Nutzen Sie die Zeit vor Weihnachten, um alles zu erledigen. So können Sie dann entspannt die Festtage geniessen. In der Liebe werden Sie mit alten Problemen konfrontiert. Reden Sie ehrlich mit Ihrem Partner darüber.



ZWILLINGE



21. Mai bis 21. Juni

Die meisten Planeten stehen Ihrem Zeichen gegenüber. Sie werden nun mit Ihrem Partner oder Ihren Mitmenschen konfrontiert. Gibt es ungeklärte, offene Gespräche, dann wäre die Zeit ideal, diese zu klären. Mars stärkt Ihr Immunsystem und mit einer gesunden Lebenseinstellung haben Viren keine Chance.



KREBS



22. Juni bis 22. Juli

Es liegt viel Feuer und Hektik in der Luft und als Krebs mögen Sie das eher nicht. Umso wichtiger, dass Sie sich jetzt öfters zurückziehen und ein Hobby ausüben, das entspannend ist. Meiden Sie aggressive Menschen. Und beharren Sie bei Diskussionen nicht auf Ihrer Meinung. Neutral zu sein ist jetzt die beste Lösung.



LÖWE



23. Juli bis 23. August

Der Powerplanet Mars steht unter vielen Spannungen. Das heisst, dass Sie jetzt besonders Acht geben sollten, damit Sie sich nicht zu viel aufladen. Sie müssten jetzt Ihr Immunsystem stärken und unnötigen Stress möglichst vermeiden. In der Liebe sind Sie zuversichtlich und Sie sehen wieder eine Lösung.



JUNGFRAU



24. August bis 23. September

Die nächsten vier Wochen hängt der Hausseggen schnell schief, wenn Sie nicht das tun, was von Ihnen erwartet wird. Überdenken Sie Ihre Glaubenssätze. Glauben Sie nicht selbst, dass es ohne Sie nicht geht und dass Sie für alle etwas tun müssten? Lernen Sie zu delegieren. So machen Sie Ihre Familie selbständig.



WAAGE



24. September bis 23. Oktober

Sie sind kommunikativ sehr stark. Eine ideale Woche, um wichtige Gespräche zu führen. Ebenfalls ideal für Prüfungsarbeiten und lernen. In der Liebe sind Sie auf der Sonnenseite. Liierte kommen sich näher und ein Streit kann begraben werden. Singles sind viel unterwegs. Aus Freundschaft kann Liebe werden.



SKORPION



24. Oktober bis 22. November

Beruflich könnten einige Stressfaktoren an Ihrem Nervenkostüm zerrn. Schnell fühlen Sie sich angegriffen und nehmen vieles zu persönlich. Lernen Sie abzugrenzen und nicht alles so tragisch zu sehen. Lassen Sie Ihre schlechte Laune nicht an Ihrem Partner oder Ihrer Familie aus. Sport wäre ein gutes Ventil.



SCHÜTZE



23. November bis 21. Dezember

Sie haben diese Woche den kosmischen Joker gezogen. Es gibt kaum etwas, was Ihnen nicht gelingt. Einzig, wenn Sie übertreiben und zuviel wollen, könnte es eine unangenehme Landung geben. Nutzen Sie die Chance für eine Standortbestimmung und setzen Sie neue Ziele. Es gäbe noch vieles, was Sie noch tun könnten.



STEINBOCK



22. Dezember bis 20. Januar

Einige Planeten machen die nächsten 30 Tagen Pause. So haben Sie weniger Energie und sollten dementsprechend Ihren Tag gestalten. Es wäre nicht ideal, wenn Sie jetzt einen Marathon laufen würden. Die Zeit ist passender, um kreativ tätig zu sein und vielleicht schon Geschenke für die Festtage zu besorgen.



WASSERMANN



21. Januar bis 19. Februar

Sie gehören wie die Schützen zu den Glückspilzen dieser Woche. Ihr Vorteil ist, dass Sie nicht alles glauben und anderen eine Nasenlänge voraus sind. Bleiben Sie etwas Besonderes, denn gerade Ihre Einstellung braucht die heutige Zeit. Die wahre Prophezeiung der Mayas könnten Sie jetzt sehr interessieren.



FISCHE



20. Februar bis 20. März

Als Fische sind Sie sehr sensibel und darum beschäftigen Sie Schreckensmeldungen mehr als andere. Sehen Sie den Dingen gelassener entgegen und konzentrieren Sie sich auf das, was Ihnen Energie gibt. Auf natürliche Heilmethoden spricht Ihr Körper besonders an. Ein Besuch bei einem Naturarzt könnte Sie beruhigen.



Beruf: ♣♣♣♣ Super ♣♣♣ Gut ♣♣ Befriedigend ♣ Schwach
 Liebe: ♥♥♥♥♥ Super ♥♥♥♥ Gut ♥♥♥ Befriedigend ♥ Schwach

UNTER UNS

Das aktuelle ON-Porträt: specialriders.ch, Oberseer Snowboardclub

Das Brett als Basis für Freizeit und Freundschaft

«Time is running out – go snowboarding!» Mit diesem Slogan haben eine Handvoll Snowboarder aus dem Zürcher Oberland und Linthgebiet den Snowboardclub specialriders.ch ins Leben gerufen. Wie sehr der Spruch zutrifft, wird den Gründern heuer zum 10-Jahr-Jubiläum richtig bewusst. «Wir sind zwar noch immer aktiv, doch manchmal fehlt uns die Zeit für die Clubaktivitäten», sagt Präsident Martin Oberholzer. Der 29-jährige Zimmermann mit Spitzname Tin ist in Diemberg (Gemeinde Eschenbach) aufgewachsen und wohnt heute in St. Gallenkappel. Dort hat er eine wunderbare Aussicht auf die Berge und dorthin zieht es die specialriders.ch-Mitglieder so oft wie nur möglich. Denn die 46 Clubangehörigen sind alle angefressene Boarder, die für ihr Hobby schlimmstenfalls sogar ihr letztes Hemd hergeben würden. Gemeinsame Ausflüge in die verschiedensten Skigebiete im In- und Ausland stehen darum zuoberst in der Jahresplanung des Clubs.



Spass im Schnee: Die special-riders.ch pflegen auch ausserhalb der Wintermonate ein aktives Clubleben.

«Wer bei uns mitfährt, fährt auf jeden Fall günstiger», betont der Clubpräsi. Einerseits – dank Gruppenrabatten bei Weekend- oder Tagespässen – auf der Piste, andererseits aber auch bei der Materialbeschaffung. Denn die specialriders.ch haben mit dem Tower Sports in Rapperswil einen langjährigen Partner, der sie in allen Belangen grosszügig unterstützt. Entstanden ist diese Partnerschaft vor sechs Jahren, als der Snowboardclub ein eigenes, kleines Rennteam bildete. Drei Rider, darunter auch Clubpräsi Tin, haben an diversen Contests in Freestyle- wie auch Cross-Disziplinen für den Club und dessen Sponsor ihr Bestes gegeben. Heute steht das Trio aber auch nur noch hobby- und nicht mehr wettkampfmässig auf den Brettern. «Unsere Wettkampf-Zeit ist halt schon abgelaufen», blickt Tin ein wenig wehmütig auf die einstigen Contest-Blütezeiten der specialriders.ch zurück. Es fehlt vor allem

an Zeit für eine seriöse Saisonvorbereitung. Bei den einen aus beruflichen Gründen, bei anderen aus familiären. Tin beispielsweise ist mittlerweile Vater eines Sohnes, der ihn auf Trab hält. Doch der Club pflegt immer noch eine enge Zusammenarbeit mit dem renommierten Sportfachgeschäft im Albuville. Seit Jahren wird gemeinsam die inzwischen legendäre Opening-Party im Ponte Lumi organisiert. Und in Rapperswil hat sich der Snowboardclub auch mit seiner Bar am Seenachtfest 2006 und 2003 einen Kultstatus erarbeitet. Nirgends ging die Party so ausgelassen und lange ab wie dort, wo die specialriders.ch rockten. Das zeigt, wie sehr sich die über 40 Boarder im junggebliebenen Alter auch ausserhalb der Wintermonate für den Clubzusammenhalt engagieren. «Die Freundschaft wird bei uns gross geschrieben und dank dem Club haben sich sogar schon Paare gebildet», schmunzelt Tin.

Mit dem eigenen Nachwuchs haperts zwar nicht, doch der Club wäre froh um ein paar Neumitglieder. «Jeder ist willkommen, bei uns mitzufahren!» Und mehr als das, denn die specialriders.ch flitzen nicht nur auf Pisten und durch Neuschnee auf ihren Brettern – mittlerweile sind einige Mitglieder vom Board auf die Skier umgestiegen – die Hänge hinunter oder treffen sich zum geselligen Beisammensein. Sie besuchen auch gemeinsam Lawinen-Kurse oder bauen eigene Kicker. Interessierte können jederzeit auch mal specialriders.ch-Luft schnuppern. Morgen Freitag, 27. November, bietet sich an der Generalversammlung eine perfekte Gelegenheit dazu. Die Clubmitglieder treffen sich um 20 Uhr in Diemberg. Weitere Infos können per Mail eingeholt werden.

Dominic Duss

Infos: www.specialriders.ch oder info@specialriders.ch

DAS TIER UND WIR

Ersetzen Gebläse Rechen und Besen?



Christine Krättli
Tierpsychologische
Beraterin V.I.E.T.A.,
Tierheilpraxis
Tel. 055 282 31 24
erwink@bluewin.ch

An jeder Ecke, sprich an Strassenrändern, in Parks und sogar auf Wiesen setzt man heute immer häufiger Gebläse ein, um Laub, Gras oder Heu zu entfernen oder «zusammenzurechen». Wo bleibt denn da der Umweltschutz? Abgesehen davon, dass diese Maschinen viel Lärm produzieren, benötigen sie auch noch Treibstoff. Welchen Einfluss hat so eine radikale Reinigung auf die Natur, vor allem auf Kleintiere?

Frau H. aus Schmerikon

Niemand verlangt, dass man heute noch wie zu Gotthelfs Zeiten mühsam mit Holzrechen und Gabel arbeitet. Doch etwas mehr Rücksicht auf die Natur und die Umwelt wäre dringend nötig. Korrekterweise werden Laub und Schmutz auf Strassen und Wegen mit Maschinen entfernt; das schätzen Fussgänger,

Zweirad- und Autofahrer. Allerdings grenzt es an pingelige Putzwut, wenn aus jeder Ecke, von jeder Böschung, von Waldrändern und unter Bäumen jedes noch so kleine Blatt maschinell entfernt wird. Seit einigen Jahren erfolgt dies mehr und mehr mit Gebläsen. Genau dort, wo sich das Laub befindet, hausen auch ungezählte Kleinlebewesen. Diese Tiere überleben an solchen Stellen, geschützt vom heruntergefallenen Laub, die kalte Jahreszeit. Gleichzeitig bilden die tausenden von Insekten, Käfern, Weichtieren, Spinnen und Würmern eine willkommene Nahrungsquelle für grössere Tiere, besonders für Vögel, Marder, Füchse, Dachse und Mäuse. Sie ist für diese Tiere überlebensnotwendig. Im Weiteren dient das Laub für Pflanzen und Tiere als eine Isolationsschicht. Unter dem Laub bleibt es länger warm; die Feuchtigkeit im Boden bleibt erhalten. Schliesslich düngt das Laub auf natürliche Weise den Boden.

Irgendwie schlägt dieses Gehabe mit den röhrenden Gebläsen die Bemühungen rund um den Natur- und Umweltschutz: Wohl fordern viele, namentlich die Politiker, die Natur und die Um-

weltschonender zu behandeln. Doch genau das Gegenteil erfolgt, und zwar nicht nur in der Region, sondern weltweit. So fordert man die Hausfrauen auf, den Müll zu trennen, Ogi-Eier zu kochen, Glühbirnen durch Sparlampen zu ersetzen und die Automobilisten auf den Öffentlichen Verkehr umzusteigen. Aber in Wald, Wiese, Rasenfläche und Asphaltwüste rüstet man maschinell auf – schon ein bisschen widersinnig!

Fragen Sie die Expertin der ON

Haben Sie Fragen zu Ihren Haustieren? Christine Krättli, Tierschützerin und Tierpsychologin aus Eschenbach, berät Sie gerne rund um Tierhaltung und Tierrecht.

Obersee Nachrichten, Redaktion
Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil
Fax 055 220 81 91

www.obersee-nachrichten.ch